

TA Rüter erläuterte anhand einer Kurzpräsentation den aktuellen Sachstand. Zwischenzeitlich seien die in Frage kommenden Flächen, die er im vergangenen Herbst vorgestellt habe, in Augenschein genommen worden. Viele davon seien im Eigentum des Landes Nordrhein-Westfalen in der Verwaltung der Oberen Wasserbehörde (Bezirksregierung Köln). Mit dieser sei gesprochen worden und bezüglich einer Fläche im Bereich Hoppengarten sei man auf große Zustimmung gestoßen, so dass der Kreis bei der Umsetzung etwas zügiger vorankomme. Für diese Fläche (linkes Siegufer gegenüber von Hoppengarten) sehe die Bezirksregierung Köln eine eigene Gewässerentwicklungsmaßnahme dahingehend vor, die Sieg dort zu renaturieren. In diesem Zusammenhang seien in größerem Umfang Uferabflachungen vorgesehen. Eine solche Maßnahme ziehe häufig als Folgeproblem nach sich, dass sich dort sofort Neophyten ansiedelten. Daher bewerte die Bezirksregierung Köln eine Beweidung dieser Fläche als passende Zusatzmaßnahme zur Gewässerentwicklung.

Die Bezirksregierung Köln habe diese Fläche im Vorgriff auf die Gewässerentwicklungsmaßnahme im letzten Herbst 2017 gemulcht. Im Winter 2017 seien Gespräche geführt worden, wie die beiden Maßnahmen sinnvollerweise koordiniert werden könnten. Es sei verabredet worden, dass die Fläche im Frühjahr 2018 zunächst einmal gemäht werde, bevor eine entsprechende Beweidung der Fläche stattfinden könne. Diese Mahd habe Anfang Mai 2018 durch den Sieg-Betriebshof stattgefunden, allerdings sei sie auf deutliches Unverständnis des Jagdpächters gestoßen. Auf seine Vorhaltungen hin habe sich der Kreis bei der Bezirksregierung Köln versichert, dass die Fläche – so wie es im Frühjahr üblich sei – vor der Mahd abgegangen worden sei, um insbesondere nach liegenden Rehkitzen Ausschau zu halten. Nach der Mahd sei auch bei einer erneuten Begehung durch den Sieg-Betriebshof nichts festgestellt worden. Der Jagdpächter habe jedoch Fotomaterial vorgelegt, dass eine Dachsfähe zu Schaden gekommen sei. Der Sieg-Betriebshof habe jedoch alles getan, um diesen bedauerlichen Vorfall zu vermeiden.

Im Rahmen der Fortsetzung des Modellprojektes werde die Fläche in den nächsten Wochen eingezäunt, insbesondere die dargestellte längliche Fläche an der Sieg. Diesbezüglich sei an einen Unternehmer ein Auftrag erteilt worden. Zur Landseite hin werde ein standfester Weidezaun, zur Sieg hin ein Elektrozaun errichtet. Die Bezirksregierung Köln habe dem Kreis noch zwei weitere Flächen zur Verfügung stellen können, die für die Tiere als Ausweichfläche im Falle eines Hochwassers dienen. Es sei ein Landwirt gefunden worden, der die Fläche noch in diesem Jahr beweidet werde, zunächst mit schottischen Hochlandrindern. Der Landwirt wolle sich aber noch weitere Tiere anschaffen.

*(Hinweis der Schriftführerin: Die Präsentation ist als Anlage 2 der Niederschrift beigelegt.)*